

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Ar Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 6

Samstag, den 16. Januar abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 16. Januar, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. In Gegend Neuport fanden nur Artilleriekämpfe statt. Feindliche Angriffe auf unsere Stellungen nordöstlich Arras wurden abgewiesen. In Gegenangriffen eroberten unsere Truppen zwei Schützengräben und nahmen die Besatzung gefangen. Das in letzter Zeit oft erwähnte Gehöft von La Boisselles, nordöstlich Albert, wurde gänzlich zerstört und von Franzosen gesäubert. Nordöstlich Soisson herrschte Ruhe. Die Zahl der in den Kämpfen vom 12.—14. Januar dortselbst eroberten französischen Geschütze hat sich auf 35 erhöht. Kleinere für uns erfolgreiche Gefechte fanden in den Argonnen und in dem Walde von Consenveye, östlich Verdun, statt. Ein Angriff auf Willy, südöstlich St. Mihiel, brach unter unserem Feuer in der Entwicklung zusammen. In den Vogesen nichts von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Lage unverändert. Die regnerische und trübe Witterung schloß jede Gefechtstätigkeit aus.

Locales.

* Auf Anordnung des stellvertretenden Generalkommando des 18. Armeekorps treten sofort folgende Bestimmungen in Kraft: a) Sämtlichen Fabrikanten und Händlern ist die Veräußerung der bei ihnen lagernden eigenen und fremden Bestände sowie der eigenen bei Spediteuren und in Lagerhäusern lagernden Bestände an wollenen, wollgemischten, halbwollenen und baummollenen Decken sowie an Filzdecken — soweit nicht die Stücke nachweislich zur Ausführung eines unmittelbaren Auftrages einer Heeres- oder Marinendienststelle bestimmt sind — bis auf Weiteres verboten, und b) die Fabrikanten und Händler haben den örtlichen Polizeibehörden binnen drei Tagen nach Erlass der Anordnung eine Aufstellung dieser Bestände einzureichen, soweit es sich um mindestens 50 Stück insgesamt handelt, damit die Heeresverwaltung diese Bestände nötigenfalls antaufen kann.

* Im Interesse einer vereinfachten Sachbehandlung der Reklamationsgesuche von Mannschaften des Beurlaubtenstandes und des Landsturms, sowie Gesuche von Firmen um Zurückstellung von Arbeitern werden wir vom Bezirkskommando Höchst a. M. gebeten, Folgendes zu veröffentlichen: Sämtliche Gesuche sind so früh wie möglich unter eingehender Begründung nicht mehr beim Bezirkskommando in Höchst a. M. oder Meldeamt Bad Homburg, sondern direkt bei dem Herrn Zivilvorstehenden (Landrats- oder Kreisamt, Polizeipräsidium) einzureichen.

* Nassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit. Bis zum Schluß des vergangenen Jahres sind seitens der Nassauischen Kriegsversicherung rund 50000 Anteilscheine je 10 Mark abgesetzt worden. Die Zahl der versicherten Kriegsteilnehmer aus unserem Bezirk dürfte etwa auf 18000 zu schätzen sein. Bisher sind als gefallen 244 Versicherte mit 722 Anteilscheinen angemeldet worden. Es stehen aber offenbar noch Anmeldungen aus. Die Angehörigen sollten die sofortige Anmeldung, sobald ihnen eine sichere Nachricht zugegangen ist, nicht versäumen. Nach § 6 der Bedingungen gelten bekanntlich auch alle diejenigen Kriegsteilnehmer, die vor Eröffnung der Nassauischen Kriegsversicherung oder in der ersten Woche nachher, also bis zum 22. August einschließlich gefallen sind, als mitver-

sichert und zwar mit drei Anteilscheinen, jedoch soll der hierauf entfallende Gesamtbetrag 5 Prozent der Versicherungssumme nicht überschreiten. Bisher sind nur zwei solcher Fälle angemeldet worden. Vielleicht ist diese wohlthätige Bestimmung nicht genügend bekannt geworden. Der Zusammenschluß der nach dem Muster der nassauischen Kriegsversicherung in den übrigen Landesteilen Deutschlands errichteten Kriegsversicherungen ist fast vollständig erfolgt. Es stehen nur noch wenige außerhalb. Es ist damit ein besserer Risikoausgleich erzielt worden.

* Am vergangenen Sonntag hielt Frau von Stosch aus Soden den angekündigten Vortrag über das Thema: „Wie überdauern wir gut die Kriegszeit?“ Der siegreiche Ausgang des gewaltigen Kampfes, den Deutschland eben gegen seine zahlreichen Feinde zu bestehen hat, hängt nicht bloß von der Tapferkeit seiner Heere ab, sondern auch von uns, die wir zu Hause geblieben sind. Unsere Gegner hoffen, uns allmählich aushungern zu können. Das wird ihnen nicht gelingen, wenn wir mit den vorhandenen Nahrungsmitteln haushalten und sparsam wirtschaften. Der Verbrauch von Weizenbrot und Kuchen muß eingeschränkt werden oder fortfallen; auch der Fleischgenuß ist möglichst zu beschränken. Je weniger Fleisch verzehrt wird, umso weniger Pflanzensäfte werden zur Viehfütterung verwendet. Ein großer Teil davon kann als menschliche Nahrung dienen. Es ist längst durch die Erfahrung festgestellt, daß sogar eine fleischfreie Lebensweise den Menschen gesund und leistungsfähig erhält. Rednerin selbst, die seit 45 Jahren vegetarisch lebt, ist ein sichtbarer Beweis für diese Tatsache. Man kann sehr wohl auch bei Aufnahme von geringeren Nahrungsmengen bestehen, wenn man die Speisen gründlich kaut. Neben größerer Mäßigkeit im Essen sollte entschieden weniger Alkohol genossen werden. Am besten ist namentlich während des Krieges völlige Enthaltensamkeit. Es wurden bisher jährlich ungefähr 3 Milliarden für alkoholische Getränke ausgegeben. Mit gutem Grund hat die Heeresverwaltung bei der Mobilmachung den Genuß geistiger Getränke untersagt. Der Versand von alkoholischen Liebesgaben hat große Bedenken. Man schicke statt dessen unseren Soldaten getrocknetes Obst. Auch in der Kleidung muß wieder größere Einfachheit und Sparsamkeit angestrebt werden. Niemand soll mehr scheinen wollen

als er ist. Die Pflege und Hebung des inneren Menschen, der moralischen Kräfte, muß unsere höchste Aufgabe sein. Die Rednerin schloß mit der ersten, von warmer patriotischer Empfindung getragenen Ermahnung, daß das Band treuer, pflichterfüllter Arbeit alle Stände unseres Vaterlandes in dieser schweren Zeit vereinigen und uns einer schönen Zukunft entgegen führen möge.

* Fünf Jahre Gesellenverein. In schwerer und ernster Zeit begeht am kommenden Sonntag der hiesige katholische Gesellenverein sein 5. Stiftungsfest. Daß der Verein eine wohlwollende Aufnahme in Cronberg gefunden hat, zeigt schon ein Blick in seine Mitgliedsliste, die zirka neunzig Namen aufweist, und damit hat aber auch der Verein seine Darfseinsberechtigung bewiesen. 26 junge Männer waren es, teils Cronberger, welche in anderen Städten die großartige Organisation der Gesellenvereine kennen gelernt hatten, die in einer Besprechung vom 16. Januar 1910 beschlossen, hier einen Zweigverein ins Leben zu rufen. Bei der ersten Hauptversammlung, zu der man die Meister aller Berufsstände eingeladen hatte, wurden die Statuten festgelegt, deren § 1 den Zweck des Vereins dartut, nämlich: „Anregung und Pflege eines kräftigen bürgerlichen Sinnes und Lebens unter den Gesellen, um dadurch einen tüchtigen und ehrenwehren Meisterstand heranzubilden. Politisch und religiöse Polemik sind aus dem Vereine grundsätzlich ausgeschlossen.“ In den fünf Jahren seines Bestehens hat der Verein voll und ganz diesen Zweck erfüllt. In monatlichen Versammlungen wurde durch belehrende Vorträge und Unterhaltungen Schönes und Gutes geleistet. In den fünf Jahren sind in dem Verein nahezu 120 Gesellen aufgenommen worden, teils zugereist, teils neu aufgenommen. Achtzig Mitglieder sind abgereist und Mitglieder in anderen Zweigvereinen geworden. Auch in der Kriegszeit hat der Verein sich bewährt. Stehen doch von hiesigen Mitgliedern 19 unter den Waffen und zwei von ihnen sind Kriegsfreiwillige. Von dem Verband der Gesellenvereine haben schon mehr als tausend ihr Leben dem Vaterlande geopfert und mehr als dreihundert sind mit dem Eisernen Kreuze geschmückt worden. — Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, wird der Verein sein 5. Stiftungsfest nicht in der üblichen Weise begehen, sondern in einfacher schlichter Form mit einem

vaterländischen Abend. Derselbe findet statt am Sonntag, den 17. Januar, abends 8 Uhr im großen Saale des „Frankfurter Hof“. Die Eintrittspreise sind 50 Pfg. und 1.— (für numerierter Platz). Verwundete Krieger haben freien Zutritt. Der Unterhaltungsstoff ist gut gewählt und reichhaltig. Er besteht in der Hauptsache aus lebenden Bildern, Deklamationen und Lichtbildern aus Ost und West. Der Reinertrag wird dem Roten Kreuz überwiesen. Dem Verein, der bisher so tüchtiges geleistet hat, wünschen wir auch für die Zukunft ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

* Morgen nachmittag 5 Uhr findet in der Evangelischen Kirche ein Konzert statt, in dem die Damen Frln. Minnie Martin und Elena Wolf und die Herren L. Sauer und Plüddemann mitwirken. Das Programm ist ein sehr gewähltes, dem Ernst der Zeit angepaßt. Soldaten haben freien Zutritt.

* Die 6. Jugendkompanie „Altönig“ hält morgen Sonntag Exerzierunterricht ab. Abmarsch nachmittags 1/2 Uhr nach Falkenstein.

* Morgen Sonntag, vormittags 10 Uhr, ist in der katholischen Kirche zu Schönberg Gottesdienst.

* Einer hiesigen Dame wurde als Dank für ein Päckchen Weihnachtsgebäck nebst einem kleinen Gedicht in „Cronberger Mundart“ beifolgendes nette Gedicht von einem Cronberger zugesandt:

Des Christkindche dacht' in seim Gemiet:
Der Adam hot werlich lang nix mehr kriecht,
Drum will ich jetzt laase un will em bringe
E paar Gutsi, da soll er lache un singe.
Un werlich, es kam nach Belgie gerannt
Un hot e laan Päckche in seiner Hand.
Es hat ganz leis sich aangechliche
Un is aach gleich widder weg gewische.
Der Adam awwer hot's uffgemacht
Deß Päckche, deß laam, un hot gelacht;
Dann deß Scheenste von dere ganze Geschicht
War bei dem Gutsi e scheen Gedicht.
Un deß Gedichtche deß war so scheen
Wie er noch nie laan anners gesehn.
Biel Grüße der, die's Gedichtche gemacht,
Un Dank, daß se sein so herzlich gedacht!
Un hawee mer Fridde, wie werd deß so scheen,
Do gibts e recht frehlich Widdersehn!

* Die Reinigung der Schornsteine hat hier gestern begonnen.

Ein Erlass des Kaisers.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht nachstehenden Erlass des Kaisers an den Reichskanzler:

Im Hinblick auf den Ernst der Zeit ist auf meinen Wunsch bereits angeordnet, daß aus Anlaß meines bevorstehenden Geburtstages neben den kirchlichen und den Schulfeiern von den sonst üblichen festlichen Veranstaltungen abgesehen wird.

In den langen Jahren meiner Regierung bin ich daran gewöhnt, daß an diesem Tage meiner in Tausenden von Telegrammen, Schriftstücken von Behörden, Vereinen und einzelnen Patrioten freundlich gedacht wird. Eine ähnliche Fülle teilnahmevoller Kundgebungen könnte aber diesmal bei meinem Aufenthalt in Feindesland leicht zu Störungen des telegraphischen und postalischen Dienstverkehrs im Felde führen und die mir und dem Großen Hauptquartier obliegenden Arbeiten beeinträchtigen. Ich bin daher zu der Bitte gezwungen, in diesem Jahre von einem besonderen Ausdruck von Glück- und Segenswünschen mir gegenüber abzusehen. Es bedarf auch eines solchen in der über unser Vaterland in unvermutet hereingebrochenen Zeit der Heimsuchung nicht. Habe ich doch mit inniger Befriedigung vielfach erfahren, welches starkes Band der Liebe und des Vertrauens mich und das deutsche Volk in kraftvoller Einmütigkeit umschlingt. Ich danke im Voraus jedem Einzelnen, der an meinem Geburtstage seine treue Fürbitte für mich vor den Thron des Höchsten bringt und meiner freundlich gedenkt.

Ich weiß mich eins mit dem gesamten deutschen Volke und seinen Fürsten in dem unser aller Herzen bewegenden Gebetswunsche dessen Erhöhung Gott der Herr uns in Gnaden gewähren wolle: Weiterer Sieg über unsere Feinde und nach ehrenvollem Frieden eine glückliche Zukunft unseres teuren Vaterlandes.

Ich ersuche Sie, diesen Erlass zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Großes Hauptquartier, 13. Januar 1915.

Wilhelm I. R.

Großes Hauptquartier, 15. Januar 1915 mittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Westende zeigten sich gestern wieder einige Torpedoboote und kleinere Fahrzeuge, die sich der Küste bis auf etwa 14 Kilometer näherten.

Französische Angriffe beiderseits Notre-dame-de-Lorette, nordwestlich Arras wurden von unseren Truppen abgewiesen. Der vor acht Tagen bei Cocerie nördlich Arras dem Feinde entrittener, von Teilen einer Kompagnie besetzter Schützengraben ging uns gestern wieder verloren. Die Kämpfe um eine dieser Stellen sind heute wieder im Gange.

Nördlich und nordöstlich Soissons ist das nördliche Aisne-Ufer von Franzosen gesäubert worden. Die Deutschen eroberten in ununterbrochenen Angriffen die Orte Cuffye, Crouy, Bucy-le-Lous und das Gehöft Wisy.

Unsere Beute aus den dreitägigen Kämpfen nördlich Soissons beläuft sich jetzt auf rund 5200 Gefangene, 14 Geschütze, 6 Maschinengewehre und mehrere Revolver-Kanonen. Die Franzosen hatten schwere Verluste.

4 bis 5000 tote Franzosen wurden auf dem Kampffeld gefunden.

Der Rückzug südlich der Aisne lag unter dem Feuer unserer schweren Batterien. Wie sehr sich die Verhältnisse gegen den früheren Krieg verschoben haben, zeigt ein Vergleich der hier beschriebenen Kämpfe mit Ereignissen von 1870. Wenn auch die Bedeutung der Gefechte nördlich Soissons mit derjenigen der Schlacht am 18. August 1870 nicht zu vergleichen ist, so entspricht doch die Breite des Kampffeldes der von Gravelotte und St. Privat. Die französischen Verluste aber vom 12.—14. Januar 1915 übersteigen aller Wahrscheinlichkeit die der Franzosen am 18. August 1870 um ein beträchtliches.

Feindliche Angriffe nördlich Verdun bei Consenvoye scheiterten. Mehrere Vorstöße gegen unsere Stellung bei Aille südöstlich St. Mihiel, und durch Gegenangriffe nachdem sie stellenweise bis in unsere Vorgräben geführt hatten, wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Im letzten Nachstoß eroberten unsere Truppen die feindliche Stellung, die aber nach Wiederaufbau unserer eigenen Stellung freiwillig und ohne Kämpfe während der Nacht wieder aufgegeben wurden. Ein unbedeutender Angriff bei Mesnec nördlich St. Die wurde von unseren Truppen abgewiesen.

Im übrigen fanden in den Vogesen nur Artilleriekämpfe statt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Ostpreußen und Nordpolen keine Veränderung. Die Angriffe in Polen westlich der Weichsel machen langsam Fortschritte. Bei der Eroberung eines Stützpunktes nordöstlich Rawa blieben

500 Russen als Gefangene in unseren Händen. 3 Maschinengewehre wurden erbeutet. Heftige russische Angriffe würden unter schwersten Verlusten für die Russen zurückgeschlagen.

Wien, 15. Januar. Amtlich wird verlautbart: Während an der Front in Rußisch-Polen nur stellenweise Geschütz- und Maschinengewehrfeuer einsetzte, war gestern am Dunajec ein heftiger Geschützkampf im Gange. Besonders unsere schwere Artillerie wirkte gut. Sie schoß ein großes Magazin des Gegners in Brand und brachte nach einigen Schüssen eine seit mehreren Tagen gut platzierte feindliche schwere Batterie zum Schweigen. In den Karpaten herrscht Ruhe. Zunehmender Frost beeinflusst die Gefechtsfähigkeit.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aufruf

an die deutschen Hausfrauen.

In der Zeit vom 18. bis 24. Januar 1915 soll, unter wärmster Billigung Ihrer Majestät der Kaiserin, in ganz Deutschland eine Reichswollwoche stattfinden.

Der Zweck dieser Reichswollwoche besteht darin für unsere im Felde stehenden Truppen, die in den deutschen Familien noch vorhandenen überflüssigen warmen Sachen und getragenen Kleidungsstücke (Herren- und Frauenkleidung, auch Unterkleidung) zu sammeln. Es sollen nicht nur wollene, sondern auch baumwollene Sachen sowie Tuche eingesammelt werden, um daraus namentlich Ueberziehwesten, Unterjacken, Beinkleider, vor allem aber Decken anzufertigen.

Gerade an Decken besteht für die Truppen ein außerordentlicher Bedarf, da sie den Aufenthalt in den Schützengräben sehr erleichtern und erträglich machen. Mit großem Erfolg sind bereits von sachverständiger Seite aus alten Kleidern aller Art Decken in der Größe von 1,50:2 Meter hergestellt worden, die einen hervorragenden Ersatz für fabrikmäßig erzeugte wollene Decken bilden und deren Herstellungskosten nur ein Viertel einer fabrikmäßig hergestellten wollenen Decke betragen.

Zu dieser Aufgabe bedürfen die unterzeichneten Stellen der tätigen Mitarbeit aller deutschen Frauen unseres Kreises.

Seht gleich in Euren Schränken nach, was Ihr entbehren könnt, um es denen zu widmen, die mit ihrer Brust und ihrem Blut uns Alle beschützen. Gebt, soviel Ihr entbehren könnt!

Nur diejenigen Familien, in denen ansteckende Krankheiten herrschen, bitten wir, sich im Interesse der Allgemeinheit an dem Liebeswerk auf diese Weise nicht zu beteiligen.

Also nochmals, deutsche Hausfrauen, frisch ans Werk!

Sammelt aus Schränken und Truhen, was Ihr an Entbehrlichem findet!

Schnürt es zu Bündeln, packt es in Säcke und stellt es zur Abholung bereit, wenn alle unsere Helfer in der Reichswollwoche vom 18. bis 24. Januar an Eure Türen klopfen!

Bezirkskomitee vom Roten Kreuz für den Regierungsbezirk Wiesbaden: von Meißner.

Bezirksverband Vaterländischer Frauenvereine: Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe. Kreiskomitee v. Roten Kreuz für den Oberaumnkreis: v. Bernus.

Vorstehenden Aufruf bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Bitte an die hiesigen Bürger, eifrigst für ein günstiges Resultat der Sammlung zu wirken. Der Tag der Einsammlung wird noch bekannt gegeben.

Cronberg, den 15. Januar 1915.

Schulte, Beigeordneter.

Wer Brotgetreide versüßert
versündigt sich am Vaterlande und
macht sich strafbar!

Jeder esse Kriegsbrot!

Industrielle

richtet Euch auf

:: Gaskochfeuer ::

ein, damit einer

Brennstoff-Knappheit

vorgebeugt wird.

Gaskochverbrauch steigert die Erzeugung von Ammoniak, Teer und Benzol, den notwendigsten Rohstoffen für die Zwecke des Heeres und der Marine, der Industrie und der Landwirtschaft.

Die Holzversteigerung vom Montag, den 11. ds. Ms. ist genehmigt.
Cronberg, den 15. Januar 1915.
Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Musterungs- und Aushebungs-Geschäft 1915.

Das Musterungs- und Aushebungs-Geschäft 1915 findet statt in Bad Homburg v. d. H., Nassauer Hof am „Antertor“ am 20. Januar 1915 morgens 9 Uhr für Cronberg, Oberstedten, Seuberg, Stierstadt, Weiskirchen und Altenhain.

Es haben zur Vorstellung zu gelangen alle männlichen Personen, die in diesem Jahre 20 Jahre alt werden — die im Jahre 1895 geboren — und alle in früheren Jahren geborene Personen über deren Militärdienstpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, einschließlich der im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste befindlichen Leute.

Die Bestellungspflichtigen haben sich zwecks Rangierungen — wie auf der Vorladung angegeben — eine Stunde vor Beginn des Geschäfts — also um 8 Uhr vormittags — im Musterungsort pünktlich einzufinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat rechtzeitig vor Beginn des Geschäfts ein ärztliches und seitens der Ortsbehörde beglaubigtes Attest einzureichen. Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund oder unpünktliches Erscheinen wird streng bestraft.

Reklamationen können nur in allerdingendsten Notfällen berücksichtigt werden und haben die Zurückstellungen nur solange Gültigkeit, als der Bedarf an Mannschaften anderweitig gedeckt werden kann.

Cronberg, den 5. Januar 1915.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Invalidenversicherung.

Die Beiträge für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung werden anscheinend vielfach nicht rechtzeitig und regelmäßig verwendet. Dadurch werden leicht Rückstände entstehen, deren Begleichung den beteiligten Arbeitgebern schwer fallen wird, wenn demnächst bei Wiederaufnahme der Ueberwachung der Beitragszahlung solche in größerem Umfange festgestellt werden und auf einmal zu decken sind. Den beteiligten Arbeitgebern wird daher empfohlen, mit den Invalidenversicherungsbeiträgen nicht im Rückstand zu bleiben, sondern die Beitragsmarken regelmäßig zur Fälligkeitszeit in die Quittungskarten der Versicherten einzuflecken. Alle Versicherten tun gut, sich stets selbst von der rechtzeitigen Entrichtung der Beiträge für sie zu überzeugen.

Cronberg, den 5. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte.

Kriegsversicherung.

Die Angehörigen der nach dem 1. Dezember v. J. zum Militärdienst eingezogenen Mannschaften werden ersucht, deren Namen auf Zimmer 7 des Bürgermeisterramtes zur Aufnahme in die Kriegsversicherung anzugeben.

Die entstehenden Kosten werden aus städtischen Mitteln gedeckt.

Cronberg, den 6. Januar 1915.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Kassel, den 14. Oktober 1914.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps vom 3. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen, dafür Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident
gez.: Hengstenberg.

Die offiziellen Verlust-Listen

Können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“ während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 18. Januar 1915, nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere ich zu Cronberg i. T. öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung

1 Sofa, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 2 Stühle
1 vollständiges Bett, 1 altes Fahrrad.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Bürgermeisterei Königstein i. T., den 16. Januar 1915.

Rüger, Gerichtsvollzieher kr. A.

Kranken - Unterstützungskasse

(Zuschußkasse) Cronberg i. T.

General-Versammlung

Samstag, den 6. Februar 1915, abends 8 1/2 Uhr.

im Gasthaus „Zum Adler“.

Tagesordnung

1. Rechenschaftsbericht. 2. Abnahme der Jahresrechnung.
3. Wahl des Vorstandes und Ausschusses. 4. Genehmigung der Vergütung für den Vorsitzenden, Rechner, Beitragserheber und Krankenkassendirektor für das Jahr 1915.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Holz-Verkauf

der Königl. Oberförsterei Königstein i. T.

Dienstag, den 26. Januar d. J. kommen in Königstein (Saalbau Georg) von 10 Uhr vormittags ab zum Ausgebot:

Schutzbez. Ehlhalten: Distr. 110 (Dattenberg) Durchforstung: 465 Rm. Buchen-Scheite und Knüppel, 80 Rm. Reis I; 1 Rm. Eichen-Knüppel, 26 Rm. Erlen-Scheite u. Knüppel. Totalität: Distr. 113: 8 Rm. Nadelholz-Scheite u. Knüppel; Distr. 11: 2 Rm. Eichen-Knüppel.

Schutzbez. Schloßborn: Distr. 73 und 74 (Kalbsheck) Wegeaufhieb und Nachhieb: Buchen: 179 Abschnitte 2r/5r Kl. mit 85,15 fm., 5 Rm. Felgenholz, 545 Rm. Scheite u. Knüppel, 45 Rm. Reis I. Distr. 87 (hintere Dicke Hag) Durchforstung: Eichen: 23 Abschnitte 5r Kl. mit 2,57 fm., 30 Rm. Knüppel, 7 Rm. Reis I. Buchen: 251 Rm. Scheite u. Knüppel, 78 Rm. Reis I. Distr. 69 u. 70 (Oedung) Durchforstung: 142 Rm. Fichten-Scheite und Knüppel. Totalität: 71, 72, 73, 84 u. 88: 6 Rm. Eichen-Scheite u. Knüppel, 54 Rm. Buchen-Scheite und Knüppel, 10 Rm. Reis I, 10 Rm. Nadelholz-Scheite und Knüppel.

Außerdem vom vorjährigen Einschlag:

Schutzbez. Glashütten: Distr. 39 a, b (obere Seelhorn) vom Schneebruch 532 Rm. Fichtenreiser I (4,0 m lang).

Schutzbez. Schloßborn: Distr. 77: 2 Rm. Erlen-Knüppel (Nr. 267).

Militär-Verein Cronberg

Mittwoch, den 20. Januar im „Adler“ Generalversammlung. Tagesordnung: Kassenbericht, Vorstandswahl, Verschiedenes. Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

Kirchensteuer.

Für Erhebung der Kirchensteuer der katholischen Gemeinde wird hiermit ein weiterer Erhebetermin vom 18. bis 25. Januar festgesetzt.

Cronberg, 14. Januar 1915.

Der katholische Kirchenvorstand.

Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz.

Cronberg-Schönberg.

Haupt-Versammlung

Samstag, den 23. Januar, abends 8 1/2 Uhr in der Apotheke im Erdgeschoß.

Tagesordnung: Tätigkeitsbericht, Rechnungsablage, Kriegsfürsorge.

Die Vorsitzende: Charlotte Neubronner.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Rekrutensammlung.
Montag letzte Zusammenkunft im Hotel Schützenhof — abends 9 Uhr. —

2 Wagen neu zu verkaufen. Näh. Exp.

Fleisch:

Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser

für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Getragene Herrenkleider aus besserem Hause zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

Kohlenpreise

Rußkohlen I . . M. 1.55

Rußkohlen II . . M. 1.65

Rußkohlen III . . M. 1.55

Hausbrandkohle mit

50 Proz. Stücken M. 1.45

Eisformbriketts . . M. 1.65

Anthrazit Ruß II M. 2.50

Ruß III M. 1.90

Brechlofs III . . M. 1.70

J. A. Kunz

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche

frisch bei

Karl Dauber

Telef. 41.

Deutsche Jagdtergunde

1 Hude, 2 junge dreimonatliche Welpen zu verkaufen.

Jakob Liedemann, Polizeisergeant, Altkönigsstraße 1.

In Cronberg od. Umgegend

4 Zimmerwohnung

oder kleines Landhaus p. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „F. F.“ an die Geschäftsstelle

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt am Main

Eckenheimer Landstraße 75 II.

langl. Direktor u. Leiter größ. Handelskassen. Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze selbst erteilt



Sanft entschlief nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Witwe Katharina Ott

Cronberg, Oberursel, Königstein und Wiesbaden, den 15. Januar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. ds., nachmittags 3 Uhr statt.

Sonntag, den 17. Januar 1915, abends 5 Uhr

Kirchen-Konzert

veranstaltet für

kriegsfürsorgliche Zwecke
in der Johanniskirche zu Cronberg a. G.

Mitwirkende: Fräulein Elena Wolf,
Fräulein Minnie Martin
Herr Max Plüddemann
Herr Ludwig Sauer.

Preise der Plätze: M. 1.— und 50 Pfg.
Programm dient als Eintrittskarte. Vorverkauf bei Herrn Christ.
Lohmann, Hauptstrasse 5.

Ueberzahlungen werden dankend angenommen.
Verwundete Krieger haben freien Eintritt.

Katholischer Gesellenverein
Cronberg i. L.

Waterländische Feier

am
Sonntag, den 17. Januar 1915,
abends 8 Uhr,
im Saale des Frankfurter Hof

Zum Besten des Roten Kreuzes.

Brot- und Feinbäckerei

Phil. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kriegsbrot

Samstags Stollen.

In der Kaserne

wie im Schützengraben

ist stets begehrt eine

Mutzpfeife

aus bestem

Brügerei-Mäser mit Hornkernspige.

(Versand mit Tabak für 10 Pfg. durch die Feldpost.)

Shag-Tabake

und andere Fein- und Grobschnitte
in großer Auswahl

empfiehlt

Philipp Jakob Liedemann

gegenüber der Hofapotheke.

Armee-Packung.

Mit Eintritt der kühlen Jahreszeit ist für die im Felde stehenden Truppen besonders geeignet:

Deutscher Cognac verbürgt echter Weinbrand

kandgräflicher Magen

anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versandfertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pfg.)

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon 194

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Elektr. Taschenlampen

besonders für Militär geeignet.

Batterien bester Qualität und garantiert
frischer Ware sowie beste

Metallfaden-Lampen

(Osram) hierzu empfiehlt

Josef Keil

Elektrotechnisches Geschäft.

Hauptstraße 4

Auf Wunsch feldpostfähiger Versand.

Schneiderin nimmt noch Arbeit in u. außer dem Hause an. Näh. Exped.

Wohnung 1 Zimmer, Küche und Kammer mit Zubehör sofort zu verm. Wilhelm Bonnst. 14.

Preussische Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Den Spielern der Preuss. Süddeutschen Lotterie zur Kenntnisnahme, daß die Lose zur zweiten Klasse bis spätestens 8. Febr., abends 6 Uhr eingelöst sein müssen. Ferner empfehle Lose des Deutschen Flotten-Vereins

Geld-Lotterie

Hauptgewinn 75 000 M. bar ohne jeden Abzug.

Ziehung: 27., 28., 29. Januar.

Preis des Loses 3.30 M.

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

Frankfurter Würstchen

Sehr frisch eingetroffen bei
Karl Gerstner
Hoflieferant Telefon 21

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56

empfiehlt sich zur Verilgung von sämtl. Ingezierern nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement.

2 gut möblierte Zimmer

sosort zu vermieten
Haus Cronberger Anzeiger

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so sagen unsere meisten Aerzte Benutze auch Du dieses herrliche Mittel. Von Millionen im Gebrauch bei Husten Heiserkeit, Bronchitis, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten Zeugnisse von Aerzten und Privaten. Paket 25 Pfg Dose 50 Pfg Schutzmarke 3 Tannen. Zu haben bei
Karl Gerstner

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld